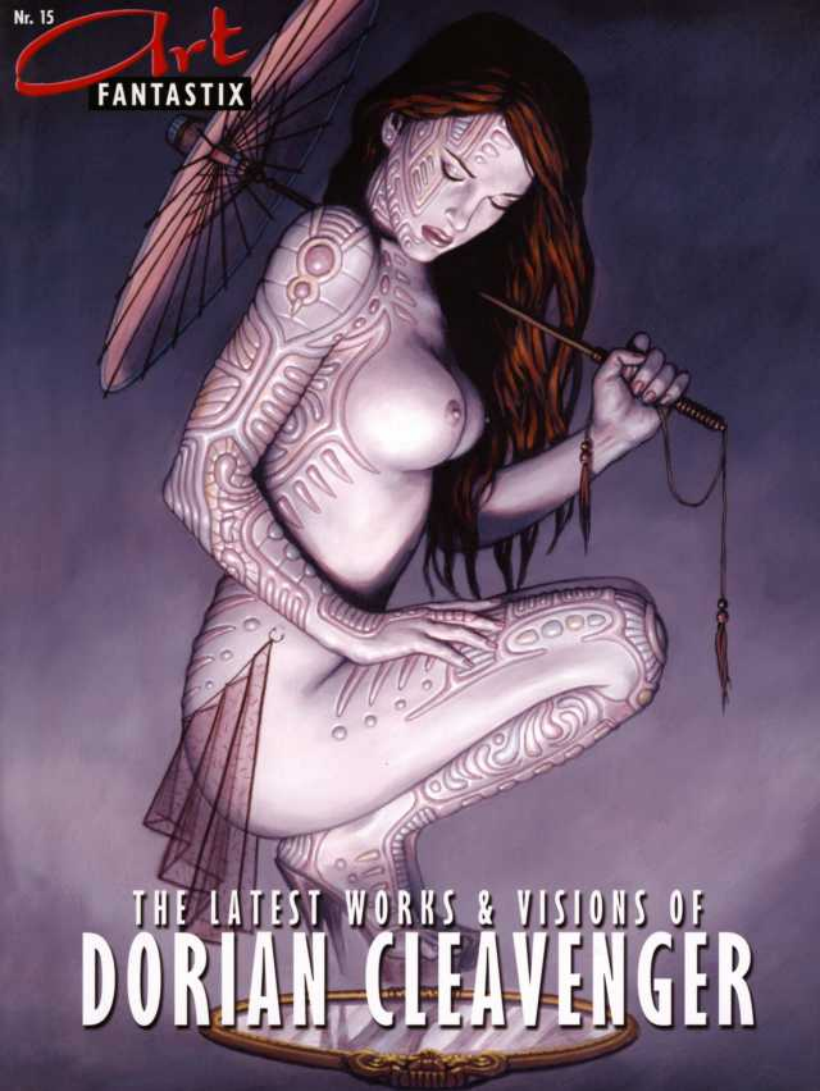
Nr. 15

Art FANTASTIX



THE LATEST WORKS & VISIONS OF DORIAN CLEAVENGER

The latest Works & Visions of
DORIAN CLEAVENGER

Widmung

Ich möchte den folgenden Personen für ihre Unterstützung und Freundschaft in meinem Leben und meinen Bestrebungen danken.
Sie sind ungeachtet meiner „Seltsamkeit" stets für mich da gewesen, und dafür sage ich Danke.
Mom & Pops, Lydia, Alexandra, Nadja, Ralf, Mr. Caivano, Greg, Brenda, Jeff, Street People, RCR, Driver, Holly, Julie und Kevin, Gino, Crazy Girls, Christina, Millineum, Sergio Love, Joe the Jew, Deva, Mike the Spike, Willie, Josh, und all den Models, die mir mit ihren Bildern vertraut haben.

Im Gedenken an Megan M.

Dedication

I'd like to thank the following people for their support and friendship in my life and its endeavors.
They have been there for me regardless of my "strangeness" and for this I say thank you.
Mom & Pops, Lydia, Alexandra, Nadja, Ralf, Mr. Caivano, Greg, Brenda, Jeff, Street People, RCR, Driver, Holly, Julie and Kevin, Gino, Crazy Girls, Christina, Millineum, Sergio Love, Joe the Jew, Deva, Mike the Spike, Willie, Josh, and all the models that have entrusted me with their images.

In Memory of Megan M.

- **Einleitung von Julie Strain / *Introduction by Julie Strain*** 3
- **Biographie / *Biography*** 4
- **Was ist Kunst... / *What is Art...*** 25
- **Über das Gleichgewicht / *About Balance*** 50
- **Arbeiten mit Modellen / *Working with Models*** 76

Credits

Art Fantastix erscheint etwa zweimonatlich bei mg/publishing/, Lochfeldstr. 28c, D-76437 Rastatt.
Internet: www.art-fantastix.de - E-Mail: redaktion@art-fantastix.de

Diese Ausgabe beinhaltet die neuesten Werke von Dorian Cleavenger. © 2000, 2004 Dorian Cleavenger, präsentiert von mg/publishing/. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Ausgabe darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder in anderer Form - elektronisch oder mechanisch - verwendet werden.
This issue contains the latest works of Dorian Cleavenger. © 2000, 2004 Dorian Cleavenger, presented by mg/publishing/. All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or used in any form or by any means - graphic, electronic, mechanical - without written permission from the publisher.

Kunst / *Art* **Dorian Cleavenger**
Satz / *Set & Layout* **Oliver Marx**
Übersetzung / *Translation* **Bernd Weigand**
Chefredaktion / *Editor-in-chief* **Ralf Heinrich**

mg/publishing/ dankt Dorian Cleavenger für seine vertrauensvolle Zusammenarbeit.
mg/publishing/ would like to thank Dorian Cleavenger for his trusting cooperation.

Druck / *Printing:* Druckhaus Dierichs, Kassel (Germany).
Vertrieb Fachhandel / *Distribution German special market:*
Modern Graphics Distribution, Lochfeldstr. 30, 76437 Rastatt (Germany).
Vertrieb Presse / *German Distribution press:*
BPV Buch- und Pressevertrieb, Römerstr. 90, 79618 Rheinfelden (Germany).

This edition courtesy of Fanfare, P.O. Box 114, Wisbech, PE13 4WF, England.
E-Mail: afx@fanfareuk.demon.co.uk

Co-published in North America by SQP Inc., PO Box 248, Columbus, NJ 08022, U.S.A.
Visit our website! www.sqpinc.com

PRINTED IN GERMANY.

EINLEITUNG

Dorian Cleavenger ist ein dynamisch aggressiver Künstler. Er hat sich voll der wilden, weiblichen Pracht verschrieben und seine Pinsel verwandeln die Farben zu grenzenlosen Fantasien. Wenn ich auf seine Bilder starre, wo Tiger meine Haustiere sind, majestätischer Schmuck mein gekröntes Haupt ziert und mir Schlangen um den Kopf kriechen, träume ich schmachtend von den Schlachten, die ich in früheren Leben gefochten habe. Er öffnet derartige Türen, geht einfach hindurch und genießt die virtuelle, sexuell aufgeladene Reise durch seinen Geist. Er ist bewundernswert, einmalig, super nett und ein toller Kerl, der prima umarmen kann!!!
Hör nicht auf, Dorian, wir wollen mehr! Mal' weiter, Mann. Heiße Küsse!!

In Liebe, Julie

INTRODUCTION

Dorian Cleavenger is a dynamic aggressive artist. Pushing the edge of gothic vixenous splendor, his bristles push the paints to boundless imaginary fantasies. As I stare at his worlds where I live as tigers as my pets, majestic head pieces as my crown and serpents slithering about my scalp, I languishly dream of the battles I've fought in previous lives. He opens those doors, just walk through them and enjoy the sexually charged hyper-journey of his mind. He's adorable, one of a kind, a real peach, and a sweet heart of a guy who gives great hugs!!!
Don't stop, Dorian, we want more! Keep painting, man. Hot kisses!!

Love, Julie

Mein Vater, mein Mentor, mein Freund.
My father, my mentor, my friend.

Ein besonderer Dank an Nadja dafür, dass sie mir die Augen zur Welt geöffnet hat und meine Muse ist. Ich hoffe, dass ich mich eines Tages revanchieren kann.
„Obwohl wir nie zusammen sind, sind wir doch niemals getrennt."

A special thanks to Nadja for opening my eyes to the world and being my muse; I hope I can return the favor someday.
"Although never together, we are never apart."

DORIAN B. CLEAVENGER... BIOGRAPHIE

Schon in frühester Jugend hat Dorian bei seinen Bildern ein beinahe unheimliches künstlerisches Talent mit einer feinen Mischung aus Kreativität bewiesen. Nach der üblichen Dinosaurier- und Monsterphase als Kind, verließ er schon bald die üblichen Zwänge der traditionellen Darstellungsweise und schmückte seine Motive mit seinem individuellen Strich aus seiner blühenden Fantasie, wobei er sich jedoch einen gewissen Grad an Realismus bewahrte, der ausreichend genug war, damit der Betrachter beim Interpretieren seiner Darstellungen noch eine gewisse Bodenständigkeit erkannte.

Dorian wurde in Massachusetts geboren und wuchs in New Jersey auf, wo er sich während seiner Schulzeit nicht nur wegen seines künstlerischen Talents einen Namen machte, sondern auch wegen seines wissbegierigen Wesens und einer scharfen Beobachtungsgabe... wobei die letzten beiden die erstere ergänzten und verbesserten. Unmittelbar nach der High School, in der Dorian sich in Kunst hervor tat und dieses Fach mit Auszeichnung abschloss, wurde er an der Newark School of Fine and Industrial Arts aufgenommen, wenngleich dies auch nur eine kurze Episode werden sollte. Denn nach einigen Wochen verließ er die Schule frustriert wieder. Der Unterricht hatte ihn wohl nicht genügend gefordert und Dorian versank in Langeweile. Ein Beispiel dafür war der Unterricht über Perspektive, die Technik der Darstellung von Volumen und räumlichen Anordnungen auf einer zweidimensionalen Oberfläche. Am Ende des Unterrichts kritisierte der Lehrer die Ergebnisse der Schüler scharf und nannte und zeigte Dorians Arbeit als das einzige korrekt gezeichnete Beispiel. Obwohl er dazu damals nichts sagte, erzählte er seiner Familie später, dass er die Aufgabe einfach „aus dem Bauch heraus" zeichnete und sich nicht um Theorie, Winkelmaß, Fluchtpunkte usw. kümmerte. Er sagte, dass solche Dinge die Kreativität des Zeichnens mindern und daraus eine exakte Wissenschaft machen, und dass, „wenn es in der Kunst richtig aussieht, auch richtig ist". Ganz offensichtlich hatte er für sich selbst jahrelang beobachtet, wie Perspektive natürlich erscheint und dies einfach bei seiner Arbeit angewandt.

In den folgenden Jahren – er zog zuerst nach Ohio, dann nach Pittsburgh in Pennsylvania – fertigte er Airbrush-Bilder seiner Werke auf Autos, Motorrädern und Vans an, er frisierte Autos, experimentierte mit Animatronik und der Fertigung mobiler Latexfiguren, er entwarf und schuf Bühnenbilder und große animierte Figuren, und er spielte Gitarre, sang und komponierte Musik in verschiedenen Rockbands. Letztgenannte Erfahrung machte Dorian massiv bewusst, welche Schwächen das sogenannte „Teamwork" hat, verglichen mit kompletter Selbständigkeit. Er entschloss sich, auf dem Gebiet der Kunst weiterzumachen und schrieb sich am Kunstinstitut von Pittsburgh ein. In dieser Zeit erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, Lob, Stipendien und Ehrungen. Er gewann einen nationalen Kunstwettbewerb und unterstützte Schüler beim Erlernen von Kunsttechniken. All das, vereint mit der Ermutigung der Lehrer, ließ in ihm die Idee reifen, dass er als freischaffender Künstler erfolgreich sein würde.

Anfänglich arbeitete er von seinem Studio in Pittsburgh aus als Freiberufler für viele große Firmen wie Disney und U.S. Steel. Obwohl er damit ein gutes Auskommen hatte, fühlte er sich noch immer eingeengt, da er sich den Anforderungen und Vorschriften anderer fügen musste, deren Konzepte ihm keinen Freiraum boten, sich frei auszudrücken. So bekamen die Ideen, die in ihm schlummerten, nicht das Ventil, das sie forderten. In seiner Freizeit fertigte er einige experimentelle Bilder an, welche die Aufmerksamkeit eines Comicverlages erregten, der ihn sofort für einige Coverzeichnungen verpflichtete. So führte eines zum anderen, und bald malte Dorian Cover und Geschichten für etliche große Verlage auf diesem Gebiet. Und dennoch waren seine erfolgreichsten Cover jene, bei denen er bei der Gestaltung seiner Version von Charakteren und Szenen komplette Freiheit hatte. Dorian fühlte sich jedoch durch die vorgegebenen Situationen und Charakterdarstellungen eingeengt; er wollte sich vor allem loslösen und komplett eigene kreative Arbeiten verwirklichen, indem er seine Visionen aus ihrem Gefängnis in seinem Geist befreite und sie künstlerisch darstellt, um sie mit anderen zu teilen. Er war der Comicindustrie immer dankbar dafür gewesen, dass diese seine Bilder und seinen Namen bekannt machte und ihn nicht nur bezahlte, Cover zu zeichnen, sondern ihn dadurch und durch Conventions für ihn und sein Talent gleichzeitig quasi Werbung machte. Diese Ausgangsposition führte zu individuellen Auftragsarbeiten, Magazinveröffentlichungen und Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln mit persönlichen Interviews und Ausstellungen seiner kreativen Bilder in Kunstgalerien in Städten wie New York, Chicago und Los Angeles, sowie an einer Universität und in verschiedenen Schulen. Dorian hatte zahlreiche Veröffentlichungen, wie Titelbilder von Zeitschriften, CD-Cover, illustrierte Broschüren, ein Portfolio mit einigen seiner Arbeiten und bisher zwei äußerst erfolgreiche Bücher. Dorian war mit seinem Verlag mg/publishing/ in Europa auf Signiertour und besitzt in westeuropäischen Ländern eine breite Anhängerschaft. Er hat seine Originale an Bewunderer seiner Arbeit in beinahe jedem europäischen Land verkauft, wie an viele Sammler in Asien, Lateinamerika und natürlich in den Vereinigten Staaten und Kanada. Erst kürzlich wurde über ihn für eine Fernsehsendung in Los Angeles ein Film gedreht, über seine Kunst und seine Models. Der Film soll landesweit ausgestrahlt werden und über diesen bemerkenswerten Künstler berichten.

Dorians beeindruckende Auswahl an Modellen reicht von völlig unbekannten bis hin zu populären Schauspielerinnen, und doch stammen seine überzeugendsten realistischen Motive aus seinem eigenen Kopf, ohne jegliche Basis oder Verbindung zu einem echten Menschen. Seine Hintergründe erarbeitet er nicht nach Vorlagen, sondern bezieht sich auf sein immenses Allgemeinwissen, das Ergebnis einer lebenslangen Beobachtung seiner Umwelt. Natürlich sind seine dargestellten Kostüme auch komplette Fantasieschöpfungen, denn ganz sicher könnte niemand solche Einfälle als Vorlagen umsetzen. Er hat bei Conventions sehr erfolgreich für andere Künstler Seminare geleitet und war schon immer offen für neue Konzepte und Bereiche, die er auf seiner persönlichen Suche nach Selbstverwirklichung in der Kunst erforschen kann.

Dorians Internetauftritt www.dorianart.com hat sich als großartiges Medium erwiesen, seine Kunst nicht nur in den USA, sondern auch in der ganzen Welt zu präsentieren. In Los Angeles beheimatet, wo er seit einigen Jahren wohnt und sein Studio betreibt, entdeckte Dorian das Internet und seine Website als international grenzenloses, hervorragendes Verkaufsmedium, um seine Fans und Klienten weltweit zu erreichen. Neben seinen Originalen bietet Dorian Drucke, Bücher, Portfolios, Sammelkarten und anderes Material auf seiner Website an. Den erhaltenen E-Mails nach decken Dorians Fans eine breite Altersgruppe ab, und, anders als bei herkömmlicher Pin-up Kunst, bilden sie ein Gleichgewicht der Geschlechter... vielleicht sogar mit einem Übergewicht an weiblichen Bewunderern seiner Arbeit, denn – wie diese sagen – schätzen sie seine realistische Darstellung der Frauen ohne die übertriebenen „Merkmale", die sonst in der Pin-up- und Fantasy-Kunst zu finden sind.

Dorians einzigartige Einstellung zur Kunst kam zu einer passenden Zeit, in der eine generationsbedingte Leere zu existieren scheint, die lautstark verlangt, ausgefüllt zu werden. Nicht zu vergessen die Popularität des Internets. Es scheint, die heutige Jugend folgt weniger begierig den ganz Großen, die die Fantasy-Kunst als populäre Bewegung vor einigen Jahren etablierten; sie scheint vielmehr in Dorians Visionen eine andere Perspektive und ein erfrischendes neues Licht in der Arena zu finden... vielleicht ein Aspekt, der etwas über Fantasy hinausgeht.

DORIAN B. CLEAVENGER... BIOGRAPHY

Since his earliest years, Dorian has demonstrated an almost uncanny degree of artistic talent with a unique and distinctive blend of creativity to his images. Starting off drawing the usual child's array of dinosaurs and monsters, he soon departed from the conventional constraints of traditional representations by embellishing his subjects with individualized touches pulled from his rich imagination yet retaining a degree of contact with realism sufficient to allow the viewer to associate his depictions with a solid base in the familiar world.

Born in Massachusetts, Dorian grew up in New Jersey where, during his school years, he gained a reputation not only for his artistic abilities, but, as well, in recognition of his inquisitive nature and acute observational character... the latter two which have proven to complement and enhance the first. Immediately after high school where Dorian excelled in art, being graduated with high honors in that sphere, he was accepted into the Newark School of Fine and Industrial Arts, although it was destined to be a short romance. After a few weeks he quit the school out of frustration. It seemed that classes weren't challenging enough for him, and Dorian was enveloped in boredom. One example to cite was the class on Perspectives, the technique of depicting volumes and spatial relationships on a two dimensional surface. At the end of the class, the teacher sharply criticized the students' results, indicating and showing Dorian's as the only accurately drawn example. Though he said nothing then, he later told his family that he just drew the assignment by "gut feeling" and didn't bother with the theory and measurement of angles, vanishing points, etc. He said it took away from the creativity of drawing and made it into an exact science, and that, "In art, if it looks right, then it is right". Evidently he had been observing on his own for years how perspective naturally appears and simply employed it on his assignment.

In subsequent years, during which time he moved first to Ohio then to Pittsburgh, Pennsylvania, he did custom airbrush painting of his designs on cars, motorcycles and vans, built hot rods, experimented with animatronic and creation of mobile latex figures, designed and created stage props and huge animated figures as well as playing guitar, singing and composing music while with several rock bands... which latter experience made Dorian acutely aware of the shortcomings of so called "teamwork" as opposed to being entirely self-reliant. Determining at last to enter the art field, he decided to attend the Art Institute of Pittsburgh. While in that school, he received numerous awards, acclamations, scholarships and honors, winning a national art contest and assisting by tutoring students in art techniques... all of which, coupled with the encouragement of his instructors, reinforced in him the idea that he would be successful as a full time free lance artist.

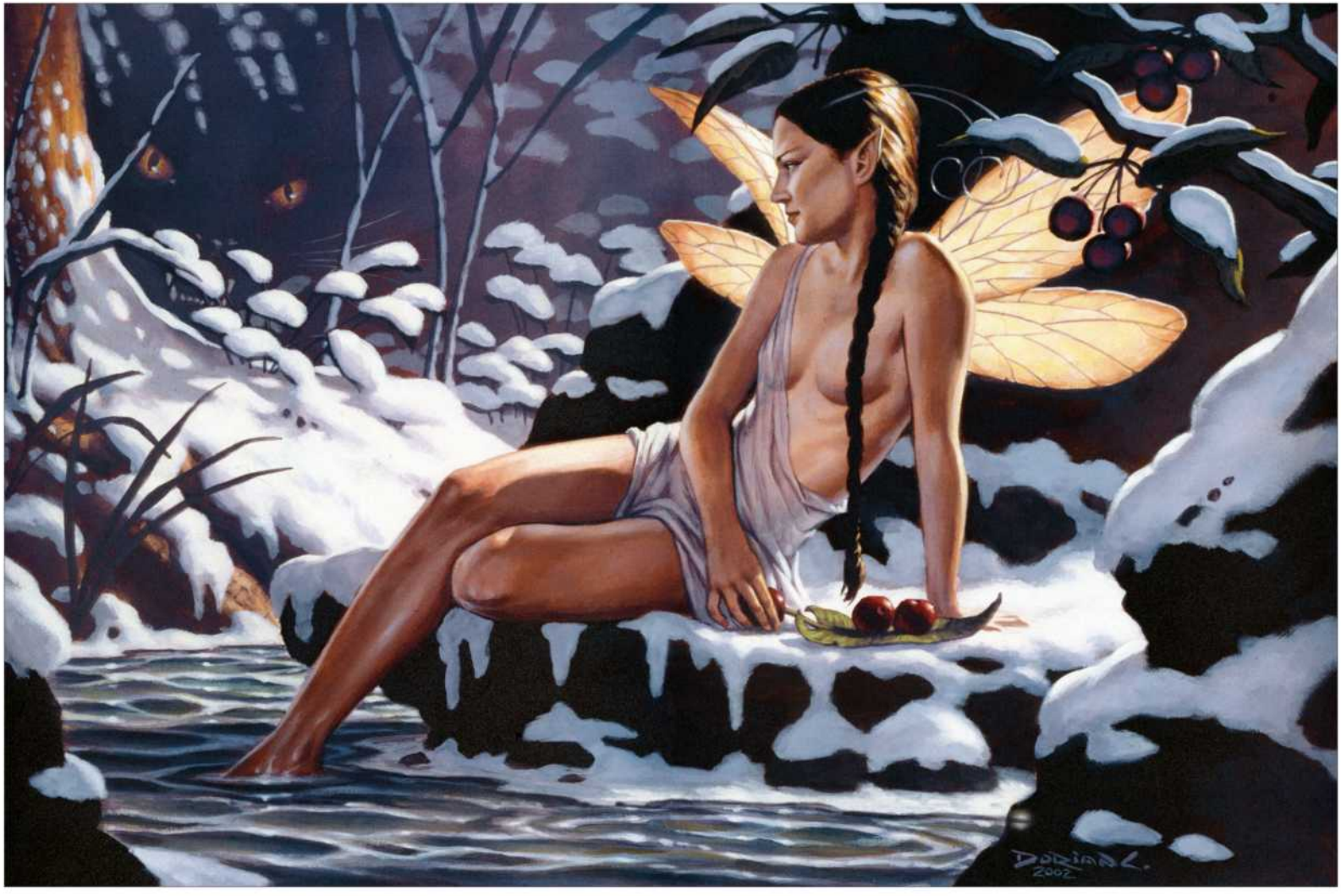
Initially, from his Pittsburgh studio, he did work as a freelancer for many large corporations such as Disney and U.S. Steel. Though earning a good living, Dorian still felt inhibited by being subjected to the requirements and dictates of others with their concepts which left him with no opportunity for self expression nor an outlet for the ideas that lay within him and demanded a forum. In his spare time he did a few experimental paintings which caught the eye of a comic book publisher who immediately commissioned him to do several covers. One thing led to another and soon Dorian was painting covers and fully painted stories for many major publishers in that arena. Still, Dorian's most successful covers were those in which he was given free reign to create his version of the characters and scenes. Dorian yet felt constrained by the dictates of the situations and character representations, wanting above all to break free and do his own completely creative work by releasing his visions from their imprisonment in his mind and exposing them artistically so they could be viewed by and shared with others. He has always been appreciative of the comic book industry for spreading his images and name among the public and in effect not only paying him to do the covers, but through them and conventions, actually advertising him and his ability at the same time. Such exposure has prompted individual commissioned work, magazine galleries and newspaper and magazine articles with personal interviews and art gallery expositions of his creative paintings in such cities as New York, Chicago, Los Angeles as well as a University and several schools. Dorian has had numerous magazine covers published, CD covers, illustrated brochures, a portfolio of some of his work , and thus far two previous highly successful books. Dorian has been a guest for book signings with his publisher, mg/publishing/, in Europe and has a very broad fan base in western European countries. He has sold his original paintings to admirers of his work in almost every European nation as well as many to collectors throughout Asia, Latin America and of course the United States and Canada. Most recently Dorian has acted in a filming of himself , his art and models in Los Angeles for a television program to be broadcast nationally featuring this remarkable artist.

Dorian's impressive range of models have varied from the completely unknown to popular actresses and yet, perhaps his most convincingly realistic subjects have been derived entirely from his own mind with no basis or references on a real individual. In his background scenes, he doesn't work from props, but just relies on his accrued general knowledge, the result of a lifetime of observation of his surroundings and of life. Of course his depicted costumes are entirely mental creations as well, for surely no one could manufacture such fantasies to be used as references. He has conducted very well received conferences for fellow art professionals at conventions, and has personally always been open to new concepts and areas to explore in his personal quest for self-fulfillment in the arts.

The internet with Dorian's website www.dorianart.com has been a great medium for exposing his art not only in the country but throughout the world as well. Based in Los Angeles where he has been living for several years and has his studio, Dorian found the internet with his website and its unlimited international exposure to be a marvelous sales medium for reaching fans and customers throughout the world. In addition to his original paintings, Dorian offers prints, books, portfolios, card sets and other material on his website. According to his email, Dorian's fans cover a wide range of ages and certainly, unlike conventional pin-up art, involve a balance of the sexes... with perhaps a preponderence of female admirers of his work because, as they put it, of an appreciation of his realistic portrayal of women without the exaggerated "attributes" found in common pin-up and fantasy art.

Dorian's unique approach to art has arrived at an opportune time when there appears to exist a generational void clamoring to be filled and with the popularity of the internet. It seems todays youth are less avid followers of the greats who established Fantasy Art as a popular movement some years back, but seem to find in Dorian's visions a different perspective and a refreshing new light in that arena... perhaps an aspect that is a bit "Beyond Fantasy".

Dorian C.
2002


DORIAN L.
2002

Darian C

DORIAN C.
2002

2002

"STAINED"
DORAN 04

WAS IST „KUNST"... MEINER MEINUNG NACH

Ein Überblick von Dorian Cleavenger

Meiner Meinung nach ist Kunst genau das, eine Meinung. Wenn zwei Leute ein Bild betrachten, und einer mag es, der andere aber nicht, dann haben sie beide recht. Denn Kunst ist keine exakte Wissenschaft, sondern eher eine Sache des Geschmacks, der sich von Person zu Person unterscheidet.

In der Mathematik ergibt eins plus eins immer zwei, was keinen Raum für Kreativität oder Variation lässt: eine in Stein gehauene Wissenschaft, frei von Charakter und Persönlichkeit, aber reich an Rhythmus und Kadenz. Malerei auf der anderen Seite ist ein fließendes und flexibles Medium ohne Form und Farbe, bis jemand sie aufträgt. Keine zwei Kunstwerke sind gleich, und das sollten sie auch nicht sein, denn sie ist ein persönliches Statement, das nur der Künstler vollständig versteht. Leider wird er seine Schöpfung nie so sehen wie andere. Er wird sie nie ein erstes Mal sehen, denn er hat sie während ihrer Entstehung begleitet und langsam ihre Entwicklung beobachtet bis zur letzten Stufe der Vollendung und wird so nie in den Genuss eines „ersten Eindrucks" kommen. Wenn ich nach der Fertigstellung eines meiner Bilder betrachte, sehe ich nicht die Leistung, sondern die Fehler. Ich sehe die Dinge, die falsch sind, und denke, „ich hätte das besser machen können", aber so lerne ich eben, durch meine Fehler, denn wenn man nichts Falsches sieht, kann man auch nichts verbessern.

Was ist dann Kunst? Das hängt davon ab, wen man fragt. Wie die Antwort auch immer lautet, sie ist richtig. Selbst wenn man anderer Meinung ist, weil man andere fragte, sie ist eine Sache des Glaubens, und kein Fakt. Ich habe also erkannt, dass man Kunst nicht definieren kann. Websters Dictionary besagt, „es gibt kein Synonym für das Wort ‚Kunst' im Sinne der feinen Kunst". Mit Ausnahme des Realismus' kann Kunst nicht gelehrt oder trainiert werden, sie ist wohl aber erlernbar. Sie ist nichts Absolutes und kann auch nicht genau in eine Kategorie eingeordnet werden; sie kann alles sein, oder auch nichts, eine Flucht oder ein Gefängnis, ein Paradies oder ein Albtraum, aber wenn Kunst am besten ist, ist sie nichts weniger als „reinste Emotion"... aber das ist nur meine Meinung...

WHAT IS "ART"... IN MY OPINION

An overview by Dorian Cleavenger

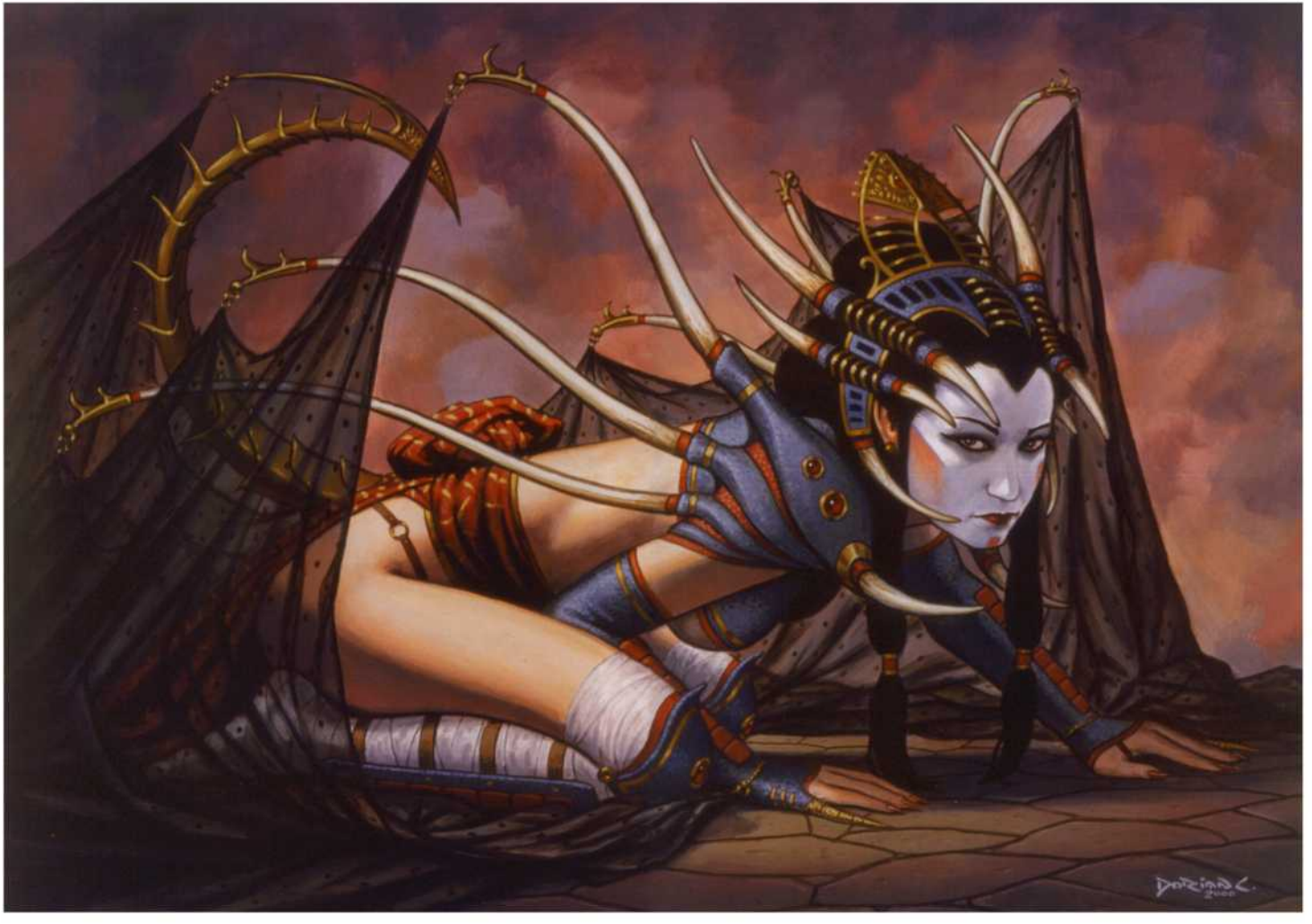
Art in my opinion is just that, an opinion. If two people view a painting and one likes it, but the other one doesn't, they are both right. For art is not an exact science, but rather a matter of taste that varies from person to person.

In mathematics one plus one always equals two which leaves no room for creativity nor variation: a science etched in stone, void of character and personality but rich in rhythm and cadence. Art on the other hand is a fluid and pliable medium that lacks form and color until one applies it. No two pieces of art are alike, nor should they be, for it is a personal statement that only the artist will understand completely. Unfortunately, he will never see his creation as other people do. He will never see it for the first time, for he has traveled the journey of its creation, slowly watching its evolution until it reaches the final stage of completion, never feeling that impact of the "first impression". When I look at one of my paintings after it's completed I don't see its achievements but rather its failures. I look at the things that are wrong and think, "I could have done that better", but this is how I learn, by my mistakes, for if you don't see anything wrong then you can't fix it.

So what is art? It depends on whom you're asking. Whatever their answer is, it's a correct one. Even if you disagree because you are asking for their opinion, it is a belief and not a fact. I've come to realize that art cannot be defined. Webster's dictionary states, "there is no synonym for the word 'art' in the sense of fine art". With the exception of realism, art cannot be taught or coached, but it can be learned. It is not an absolute nor can it be placed into a category of exactness, it can be everything and it can be nothing, an escape or a prison, a paradise or a nightmare, but when art is at its best it's nothing less then "pure emotion"... but that's just my opinion...

DOZIAN C.
2003

DORIAN K.


Dorian C.

2002

DURIAN
2002

ÜBER DAS GLEICHGEWICHT

Kunst und Wissenschaft mögen die beiden Gegensätze sein, die das Gleichgewicht schaffen, das wir benötigen, um in der Gesellschaft zu funktionieren, denn sie sind wahre Gegensätze, nicht so wie die bestialischen und intellektuellen Hälften, die wir alle teilen. In der Kunst gibt es keine Regeln oder Grenzen, die bestimmte Ziele oder Antworten vorschreiben, mit Ausnahme der Stilrichtung namens *Realismus*. Dieser Stil muss die Gesetze der Wissenschaft und der Physik befolgen und kann daher genau geprüft und beurteilt werden, da er einer Richtlinie folgen muss: der *Realität*. Ich glaube, dies ist eine der schwierigsten und doch auch eine der einfachsten Stilrichtungen. Schwierig deshalb, weil man sie mit existierenden Objekten auf Genauigkeit hin vergleichen kann, was gleichzeitig auch der Grund ist, warum sie einfach sein kann. Denn man hat etwas, das man „kopieren" kann, eine Art Blaupause.

Es gibt eine Stil- oder Kunstrichtung, die noch schwieriger zu realisieren ist als Realismus, nämlich der „Pseudo-Realismus", also „falsche Realität". Eine paradoxe Art der Fantasy-Kunst, die Dinge darstellt, die es nicht gibt, aber trotzdem so aussehen, und die diese nahtlos mit existierenden Dingen kombiniert, um so ein emotionaleres und visuell aufgeladeneres Bild zu schaffen. Dieses „Gleichgewicht" aus Fakt und Fiktion in einem Bild zu erreichen, mit Dingen, die keinen Bezug haben, ist für mich sowohl herausfordernd als auch lohnenswert, selbst als Fehlschlag. Denn Fehlschläge entfachen in mir das Feuer, das ich brauche, um erfolgreich zu sein. Damit diese Dinge in Übereinstimmung miteinander funktionieren, so als wären sie eine Einheit, werden sorgfältige und genaue Recherchen, Beobachtungen, Referenzmaterial und vor allem Übung benötigt.

Neben all diesem „intellektuellen" Zeug müssen Künstler, egal welchem Stil sie treu sind, aus dem Herzen malen... dem „Biest": Sie müssen die „Zone" erreichen, einen euphorischen Ort, der einen aus der realen Welt in jene Welt entführt, die man gerade erschafft. So wird man zu dem, was man gerade erschafft... ein fast gottgleiches Gefühl. Jene von ihnen, die „es" schon erlebt haben, wissen was ich meine, und allen anderen kann ich es nur wärmstens empfehlen. Jeder Sinn ist geschärft und wird zu dem Tier, das *fühlt* statt zu *denken*... es sei denn man fühlt, dass man denkt, man fühlt als würde man denken... denke ich.

Als Sternzeichen Waage glaube und fühle ich, dass Gleichgewicht für jeden lebensnotwendig ist. Wenn das Mass voll ist, muss sich etwas ändern. Natur ist das Mass, das die Welt kontrolliert, ständig sich selbst neu einstellend, während die Evolution fortschreitet. Die Erde ist eine lange, lange Zeit eine gut geölte Maschine im Gleichgewicht gewesen, aber etwas hat das Gleichgewicht gestört... Man nennt es „Menschheit". Für uns ist die Welt ein Kompliment, aber für andere Kreaturen ein Widerspruch in sich. Ohne natürliche Feinde können und haben wir das Maß auf fast chaotische Weise gestört und entfernen uns immer mehr von allen anderen Lebensformen auf dem Planeten mit der Fähigkeit, alle anderen Lebewesen zu töten oder sie zu besitzen. Aber das ist nicht nach Art der Natur... etwas „Unnatürliches" hat eingegriffen. Könnten „Aliens" aus der Zukunft in der Zeit zurückgereist sein, um sich selbst zu erschaffen, indem sie sich mit Primaten aufgrund ihrer DNS-Überreinstimmungen kreuzten, und sind wir die Ergebnisse: halb Bestie, halb Zivilisierte, auf dem Weg, sich zu ihnen zu entwickeln... sind wir die Aliens?

Aufgrund der Störung des natürlichen Gleichgewichtes des Lebens haben wir den Planeten fast bis zum Punkt der Selbstzerstörung überbevölkert, und wir wurden zu unserem eigenen, schlimmsten Feind, mit Ausnahme jener anderen Lebewesen, mikroskopische Organismen... den Viren. Auf eine verdrehte und ironische Weise kämpfen wir, an der Spitze der Nahrungskette, mit Mikroben, am unteren Ende der Nahrungskette. Vielleicht ist das der Versuch der Natur, die Dinge zu richten, denn wir müssen uns daran erinnern, dass wir nicht die Spitze der Nahrungskette sind, sondern nur ein Teil davon, denn auch wir dienen einmal ganz unvermeidlich anderen Lebewesen als Nahrung.

Diese ungewöhnliche Beziehung, wo die Spitze auf das untere Ende trifft und einen Zyklus vollendet, erinnerte mich an ein Paradoxon namens *Unendlichkeit*. Wie kann sich das Universum immer weiter ausdehnen und nie enden? Und wenn es enden sollte, was ist dann dahinter? Auf der anderen Seite gibt es dieses „innere Universum", wo etwas immer kleiner und kleiner wird. Theoretisch, wenn man einen Ball nimmt und ihn durchschneidet, dann eine Hälfte davon wieder und davon die Hälfte wieder, kann man immer so weitermachen, und man hat immer wieder eine Hälfte übrig, die man teilen kann, eine Art „innere Unendlichkeit". Wenn also die Spitze der Nahrungskette mit dem unteren Ende verbunden ist und einen Zyklus des Gleichgewichtes bildet, warum kann dann das Universum mit dem inneren Universum nicht auch auf eine Weise verbunden sein, die wir noch nicht begreifen, und so ebenfalls ein Gleichgewicht bilden?

In meiner Beobachtung des Lebens habe ich einige Szenarien gefunden, die seltsam offensichtlich sind und offensichtlich seltsam. Zum Beispiel die Theorie der „Evolution des Lebens", beginnend von einzelligen Lebensformen im Salzwasser, aus denen sich dann mehrzellige Lebewesen entwickelten, dann zu fischähnlichen Tieren mit Kiemen und Flossen, dann zu amphibischen Schwanzlurchen mit Beinen und Zehen, die sich zu Nagetieren entwickelten, mit großen schwarzen Augen für verbessertes Sehen, dann die Säugetiere, aus denen wiederum Primaten entstanden und schließlich der Mensch. Diese Stufen der Evolution, die Milliarden von Jahre benötigten, sich zu entwickeln, scheinen sich in den neun Monaten Schwangerschaft zu wiederholen, in denen der Embryo zu einem Fetus heranwächst. Vom Einzeller zum Mehrzeller zum kiemenartigen Fischtyp und so weiter. Andere Schwangerschaften im Tierreich scheinen ebenfalls diesen Weg zu gehen, enden aber auf der Stufe, die ihrer Art entspricht. Kann das ein Beweis der „Evolution des Lebens" während eines Geburtszyklus' sein? Oder ist es einfach nur ein Zufall?

Viele Menschen schauen, aber sie sehen nicht. Sie sind sich ihrer Umgebung bewusst, aber sie beobachten sie nicht. Als Künstler benötigte ich viele Jahre der Beobachtung, dem Hinterfragen und dem Studium des Lebens, bevor die Dinge klar wurden und für ein Bild auch nur halbwegs erfolgreich benutzt werden konnten. Es gibt da draußen viele großartige Maler, technisch gesehen, aber nur wenige besitzen ein „emotionales Verstehen" oder „Leben" in ihrer Arbeit. Das Leben ist etwas, das nicht gelehrt werden kann. Man kann es nur lernen, indem man es lebt und seine Inhalte beobachtet, während es vorübergeht. So wie der Pinsel oder ein Computer Werkzeuge für die künstlerische Arbeit sind, ist die künstlerische Arbeit meiner Meinung nach nur ein Werkzeug für den Künstler... Wenn ein Künstler nichts zu sagen hat, wird auch seine Arbeit nichts aussagen.

Dorian Cleavenge

ABOUT 'BALANCE'

Art and science may be the two opposites that create the balance we need to function in society for they are true opposites, not unlike the bestial and intellectual halves we all share. In art there are no rules or boundaries that dictate a definite destination or answer with the exception of one style called realism. This style must abide by the laws of science and physics and therefore it can be scrutinized and evaluated for it has a guideline to follow: reality. I believe this is one of the most difficult and yet one of the easiest styles to emulate. It can be difficult because it can be compared to existing objects for accuracy but at the same time this is why it can be easy for you have something to "copy" from, a type of blueprint.

There is one style or type of art that is more difficult to achieve than realism called "pseudo-realism" which means "false-reality". A paradoxical type of fantasy art that creates things that don't exist, but look as if they do, and combines them almost seamlessly with the existing, creating a more emotionally and visually charged image. To achieve this "balance" of fact and fiction in a painting in which there are no references, with things that do have references, is both challenging and rewarding to me, even in failure, for failure is the fire that feeds my drive to succeed. In hindsight, to make these things work in concert with each other as if they were one entity requires great amounts of research, observation, reference material and most of all practice.

With all that "intellectual" stuff aside artists, regardless of what style, must paint from their heart... the "beast". They must reach that "zone", a euphoric place that takes you away from the real world and into the world you are creating, so you become that which you create... an almost God-like sensation. Those of you which have experienced "it" know what I mean and to those that haven't, I highly recommend it. Every sense is heightened and you become the animal that feels instead of thinks... unless you feel that you think you feel like thinking... I think.

Being a Libra, I believe and feel that balance is necessary for anything to survive, when the scales are tipped then change must occur. Nature is the scale that keeps the world in check, constantly recalibrating itself as evolution progresses. The earth has been a balanced, well oiled machine for a long, long time, but something has upset the balance... it's called "mankind". The word is a compliment to us but an oxymoron to other creatures. With no natural predators we can and have disrupted the scales almost to a chaotic level, becoming incredibly distant to all other life forms on the planet, with the ability to kill or own any other creature at will; but this is not nature's doing... something "unnatural" has intervened. Could "aliens" from the future have gone back in time to create themselves by cross-breeding with primates due to their DNA similarities, and are we the results: half beast, half intellectuals on the path of evolving into them... are we the aliens?

Due to the upset in the natural balance of life we have overpopulated the planet almost to the point of self destruction and we have become our own worst enemy, our own predators with the exception of one other creature, microscopic organisms... viruses. In a twisted and ironic way we, the top of the food chain, are doing battle with microbes, the bottom of the food chain. Perhaps this is nature's attempt at setting things straight for we must remember we are not at the top of the food chain but merely a part of it, because we too shall inevitably become food for other creatures.

This unusual relationship, where the top meets the bottom and completes a cycle, made me think of a paradox called infinity. How can the universe go on forever and never end, and if it is finite what's after that? On the other hand there's a thing called "inner space" where something continuously gets smaller and smaller forever. Theoretically, if you take a ball and cut it in half, then take one half of that and cut it in half, then take one half of that and cut it in half, you can go on forever and you'll always have a piece left over to cut in half, a type of "inward infinity". So if the top of the food chain can connect to the bottom of the food chain and complete a cycle of balance then why can't outer space connect with inner space in some fashion that we can't conceive of yet and create the same type of balance?

In my observation of life I have found some scenarios that are strangely obvious, and obviously strange. For instance the theory "the evolution of life" started from single-celled life forms in a salt water solution and developed into multi-celled creatures, then into fish-like animals with gills and flippers, and then into amphibious salamander types with legs with toes which developed into rodent type animals with large black eyes for heightened vision, then the mammals followed developing into primates and ultimately humans. These stages of evolution that took billions of years to develop seem to be oddly replicated in the nine month birth stages of a human embryo into a fetus. The single-celled to the multi-celled to the gilled fish-types and so on. Other animal's embryonic stages also appear to follow this path but stop at their particular destination according to its species. Can this be proof of "the evolution of life" in one birth cycle? Or is it just a coincidence?

Many people look but they do not see, they are aware of what's around them but don't observe it. As an artist it took me many years of observing, questioning and studying life before things came to fruition and could be applied to a painting with any degree of success. There are many great painters out there, technically speaking, but few have an "emotional understanding" or "life" in their work. Life is something that can't be taught. One can only learn it by living it and observing it's contents as it passes by. Just as the paint brush or computer is a tool for the artwork, I believe the artwork is just a tool for the artist... If an artist has nothing to say, his work will say nothing.

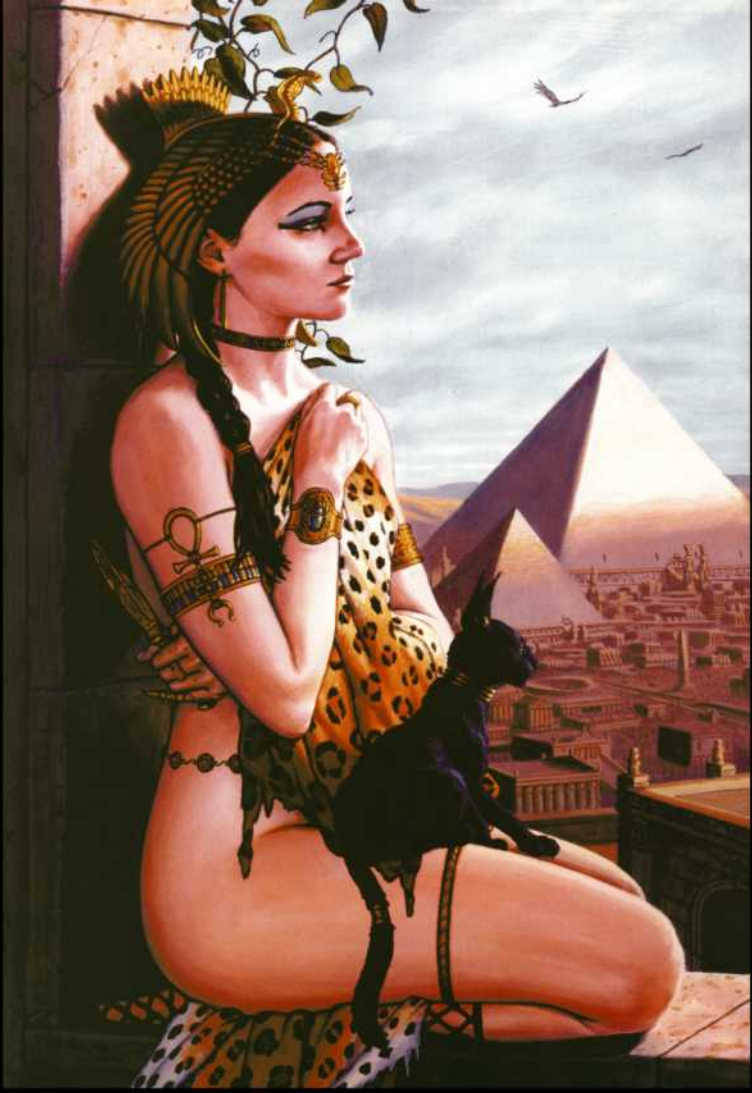
Dorian Cleavenger

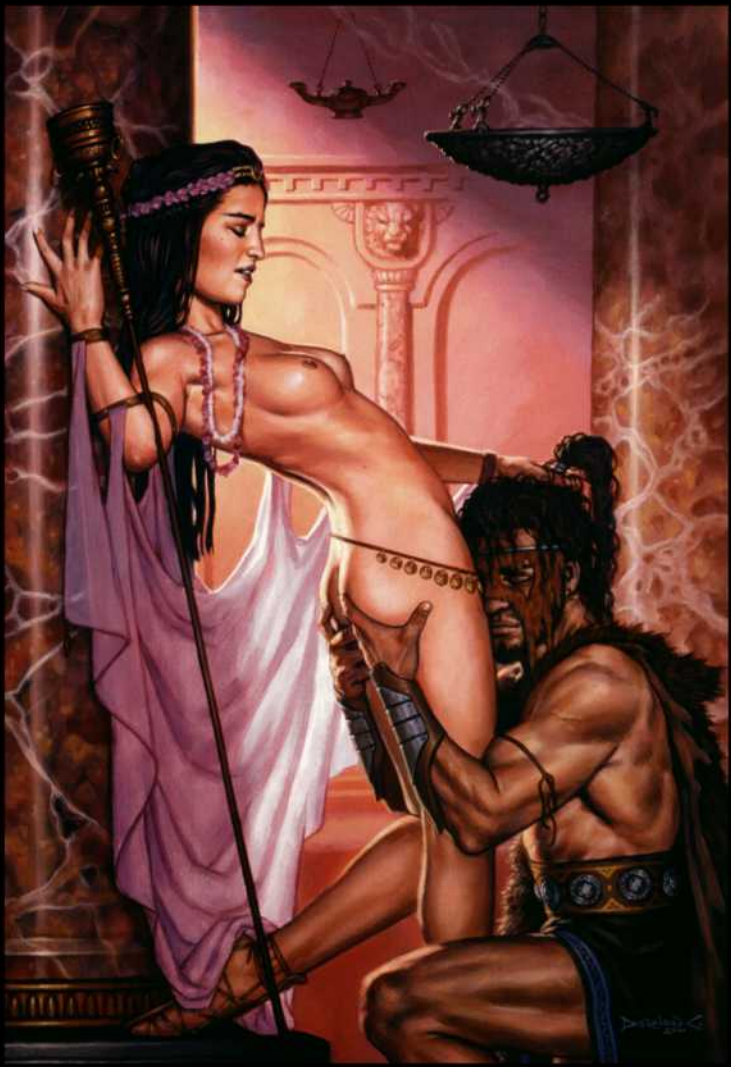
DORIAN C.
2002

DORIAN 04

DERIAN 09

DORIAN C
2003





DORIAN L.
2002

DORIAN C.
2001

DIE ARBEIT MIT MODELLEN

Wenn ich ein Bild beginne, das auf einem realistischen Stil basiert, ist es meiner Meinung nach wichtig, zu recherchieren und Vorlagen zu benutzen, wann immer es möglich ist, um eine zufriedenstellende Arbeit abzuliefern. Als ich sehr viel jünger war, war ich ein sturer und rebellischer Möchtegern-Künstler, der nur aus dem Kopf heraus arbeitete. Ich wollte nur das malen, was ich wollte und wie ich es wollte... egal was dabei herauskam. Üblicherweise waren das Superhelden mit großen Muskeln und Frauen mit großen... nun, Sie wissen schon.

Comics waren damals meine Inspiration und meine Richtlinie für den Stil, aber obwohl ich dachte, ich ziehe mir diese Zeichnungen aus meinem Kopf, benutzte ich trotzdem noch Referenzmaterial. Comics oder die Arbeiten anderer. Nicht, dass das schlimm war – es brachte mir die Kunst nahe, und ich lernte vieles davon – aber an einem Punkt musste ich mich selbst zwingen und davon abkommen, um mein eigenes Ding zu finden. Ich suche noch immer danach und werde das vielleicht auch immer tun, aber das ist ja der Spaß daran, nämlich der Weg und nicht das Ziel.

Der Weg, den ich in der Kunst wählte, ist Realismus, wobei man Vorlagen benötigt, um eine gute Arbeit abzuliefern (oder ein sehr, sehr gutes Gedächtnis), vor allem wenn es darum geht, Menschen zu malen. Sie müssen vor allen Dingen richtig aussehen, denn Menschen wissen, wie Menschen aussehen, selbst wenn sie keine Künstler sind. Man muss kein Musiker sein, um zu denken, dass ein Lied Mist ist, und genauso ist es bei der Kunst. Gesichter und Augen sind am allerwichtigsten und deshalb auch am schwierigsten. Weil wir ein Leben lang Gesichter sehen, erkennen wir Makel dort sofort, egal wie klein, vor allem wenn es jemand ist, den man kennt. Es sieht einfach nicht richtig aus.

Als ich begann, Vorlagen zu benutzen, fühlte ich mich dabei wie die meisten anderen Künstler, so als würde ich schummeln oder es sei nicht der „richtige" Weg, weil es nicht aus dem Kopf kommt. Als ich die Ergebnisse sah, die bei der Arbeit mit einem Foto von jemandem herauskamen, war ich verblüfft über den Unterschied. Meine Kunst hatte ein neues Aussehen, so als hätte nicht ich das gemalt... ein professionelles Aussehen. Ich fühlte mich zum ersten Mal als Künstler.

Jedesmal, wenn ich mich der Versuchung hingab und Vorlagen benutzte, war die Anatomie korrekt und die Gesichter sahen wie echte Menschen aus. Ich benutzte Zeitschriften, Bücher, Zeitungen und alles, was ich sonst an Fotomaterial in die Hände bekam, aber im Inneren fühlte ich mich noch immer nicht wohl. Ich wusste, ich benutzte die urheberrechtlich geschützten Bilder anderer, und ich fühlte mich wie ein Dieb, denn genau genommen war ich einer. Ich musste ihre Arbeit respektieren, so wie ich meine respektiert haben wollte... und... ähm... ich wollte nicht erwischt werden. Die einzige Lösung, die mir noch einfiel, war, meine eigenen Bilder von Modellen zu machen, mit dem Licht und den Posen, die ich für ein Gemälde benötigte.

Die nächste Überlegung war, wo finde ich Mädchen, die so etwas tun würden, und wie komme ich an sie heran? Ich konnte sie denken hören, „Du willst also, dass ich zu dir komme, mich ausziehe, im hellen Licht der Scheinwerfer nach deinen Angaben posiere und du dann Fotos von mir machst... und, wie du sagst, das alles im Namen der Kunst...?" Nun, irgendwie haben sie es getan, und ich habe es geschafft... bis jetzt.

Hier sind einige Fotos, die ich von einem Modell namens Sin geschossen habe. Ich habe mehrfach mit ihr gearbeitet, weil sie weiß, nach was ich suche. Wenn mir die Ideen ausgehen, macht sie etwas aus dem Stegreif, und heraus kommt etwas Großartiges. Sie ist ebenfalls Künstlerin und ein Schlangenmensch, im wesentlichen aber einfach ein „supercooles und ausgeflipptes Mädel", das ein natürliches Talent zum Posen hat.

Normalerweise mag ich düsteres Licht, um die Person hervorzuheben und um von der üblichen Blitz- und Modeschiene abzukommen, die man auf Zeitschriftentiteln findet. Ich denke, dass Randbeleuchtung aus dem Hintergrund, welche die Umrisse wie ein Halbmond erfasst, am geeignetsten für mich ist, in Kombination mit ein wenig Beleuchtung von vorne, um die versteckten Elemente einzufangen. Eine Lichtquelle ist immer stärker als die andere, aber weniger dominant, so entsteht eine Balance zwischen Glanz und Trübe, negativem und positivem Raum. Das

„Helldunkel" ist ebenfalls sehr wichtig, um eine Silhouette einzufangen oder zu verbergen. Ich benutze selten Hintergründe oder Kleidung in meinen Fotos, denn das ist die Arena, in der ich spielen möchte. Die Herstellung dieser Dinge ist nicht das Problem, aber sie auszudenken und mit einer guten Idee zu beginnen, ist der wichtigste Teil.

Die meiste Zeit verbringe ich damit, auf das Zeichenbrett zu starren und zu versuchen, verschiedene Variationen zu sehen, bevor ich sie in Farbe umsetzen kann. Manchmal habe ich eine vorher erdachte Idee, wenn ich ein Modell fotografiere, und ein anderes mal knipse ich einfach das, was „gut aussieht", und bekomme später die Idee, wenn ich die Fotos sehe. Es ist ein Glücksspiel, und der Trick ist, mehr Treffer zu landen als Fehlschüsse.

Dorian

WORKING WITH MODELS

When attempting a painting based in a realistic style I believe it is important to research and use references whenever possible to achieve a satisfactory piece. When I was much younger I was a stubborn and rebellious wanna-be artist that would only work from my head. I would only draw what I wanted and the way I wanted... regardless of its outcome. It was usually super heroes with large muscles and women with large... well, you know.

Comic books were my inspiration back then and my guideline for style, but even though I thought I was pulling these drawings out of my head, I was still using reference material such as comic books and other people's artwork. Not that this is a bad thing – it got me into art, and I've learned a lot from it - but at some point I had to discipline myself and break away from it to find my own thing. I am still looking for it and maybe always will be, but that may be the fun of it, the journey and not the destination.

The path I chose in art is realism which requires references to do a good job (or a really, really good memory), especially when it comes to painting people. They are the most important thing to get right because people know what people look like even if they're not artists. You don't have to be a musician to think that a song sucks, the same holds true with art. Faces and eyes are the most important therefore the most difficult to render. Because we look at faces the most in life we can see when there are flaws, no matter how small, especially when it's of someone you know. It just doesn't look right.

When I first started to use references I felt like most other artists did, like I was cheating, or it wasn't the "right" way because it didn't come from my head. When I saw the results of working with a photo of someone I was astounded at the difference, my art had taken on a new look, a look as if I hadn't drawn it... a look of professionalism, I felt like an artist for the first time.

Ever since then I was sold on the idea of using references; the anatomy looked right and the faces looked like real people. I used magazines, books, newspapers and anything else I could get my hands on for photo reference material, but I still didn't feel right inside.

I knew I was using other peoples copyrighted pictures or images and I felt like a thief because in essence, I was. I had to respect their work as I would want mine to be respected... and... err... I didn't want to get caught. The only other option I could think of was to take my own pictures of models with the lighting and poses I needed for a painting.

The next step was where would I find girls that would want to do that and how would I approach them? I could hear them now thinking, "So you want me come to your house, take off my clothes, let you pose me however you want with bright lights on me and then take pictures of me... and you say it's all in the name of art...?" Well, somehow they did and I got through it all... so far.

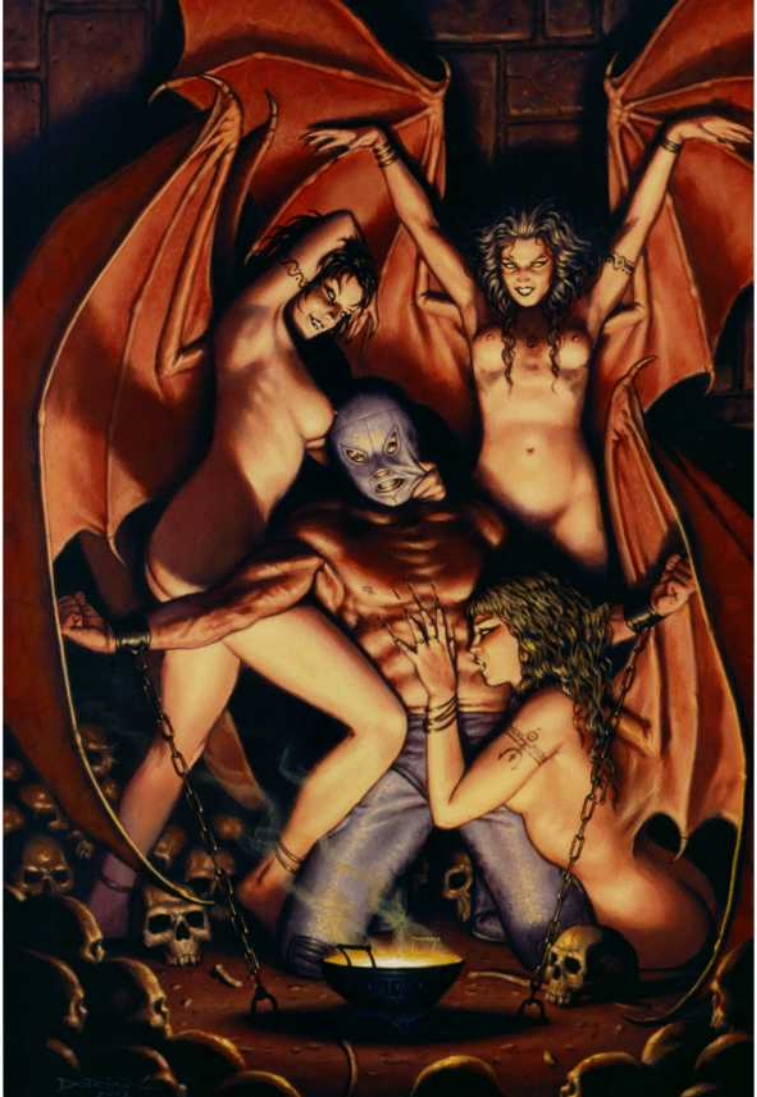
Here are some sample pictures I've taken of a model named Sin. I have worked with her several times due to the fact that she knows what I'm looking for. When I have a lapse of ideas she'll ad-lib and come up with some great stuff. She is also an artist and contortionist, generally just a "super cool freaky chick" who's a natural at posing.

I usually like to use obscure lighting to enhance the subject and get away from the flash or fashion type of washout used on magazine covers. I find that rim lighting... lighting from behind but catching the edge like a crescent moon, works best for me with a little front fill light to capture the hidden elements. One light source is always stronger then the other but less dominant so there is a balance between brilliance and lackluster, negative and positive space. "Chiaroscuro" or "light against dark" is also very important in capturing or losing a silhouetted area. I seldom use backgrounds or clothing in my photos for this is the arena that I like to play in. Fabrication of these things is not the hard part but conceiving them is, for the most important part is having a good idea to start with.

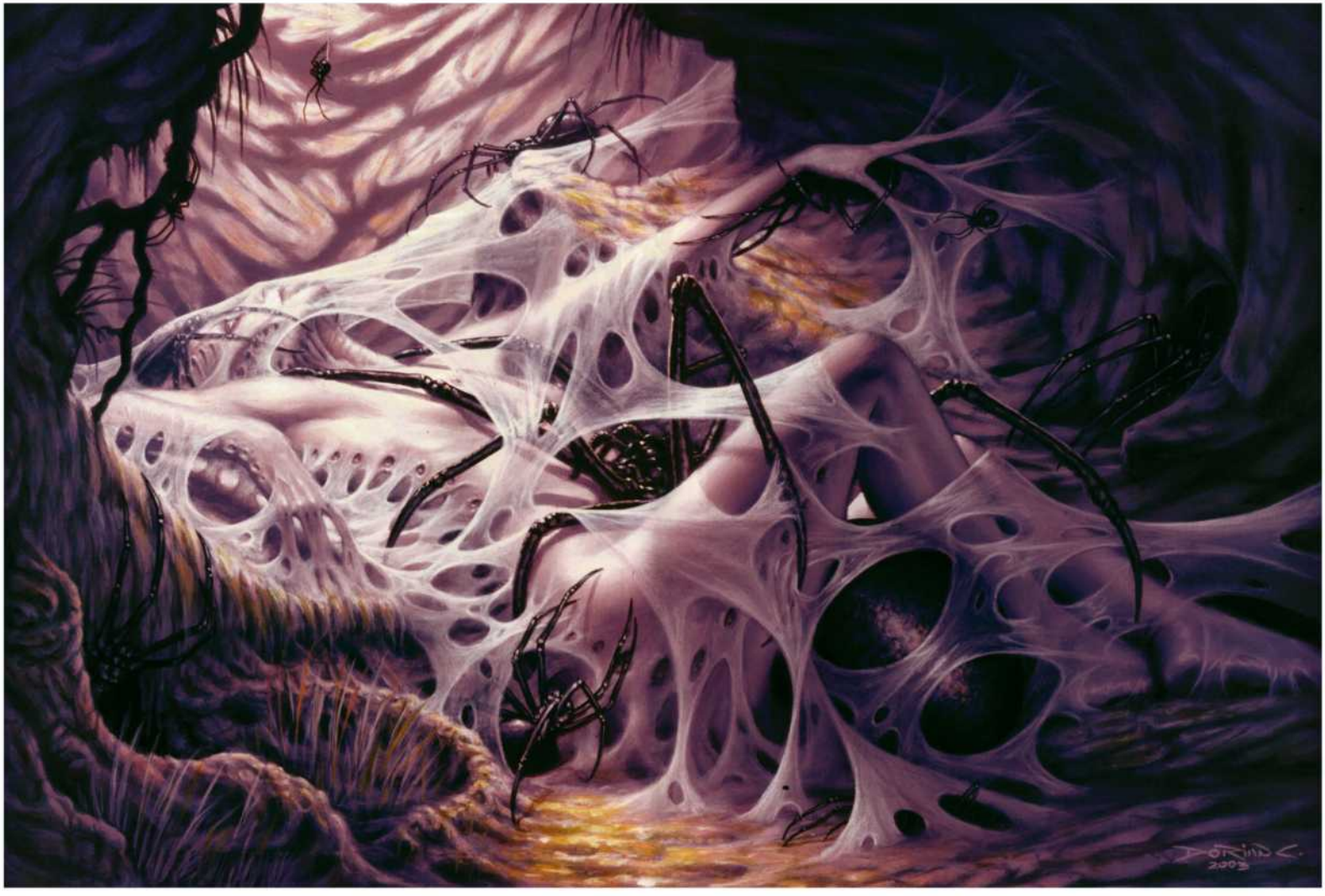
I spend most of my time staring at the art board trying to see different scenarios before I can apply them in paint. Sometimes I have a preconceived idea when I shoot a model and other times I just shoot what "feels good" and come up with an idea later when I see the photographs. It's a hit and miss game, the trick is to have more hits than misses.

Dorian

2004



DORIAN
04


2003

DORIANO
2002

DORIAN

INDEX

Seite/Page 6
Behind the Mask (2002)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Nutopia

Seite/Page 7
The Creator (2002)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 8
The Vampyre Slayer (2002)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 9
Angels (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 10/11
The Breakfast (2002)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Nadja

Seite/Page 12
Blaze (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 13 oben/above
The Soldier (2001)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 13 unten/below
The Clan (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Megan

Seite/Page 14
The Contract (2002)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 15
The Serenade (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 16/17
Shards (2004)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Sin

Seite/Page 18
Taboo (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 19
The She Devil (2000)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 20/21
The Experiment (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 22/23
Crustacea (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 24
Stained (2004)
Sketch

Seite/Page 26
Ascent (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 27
Another Pretty Face (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 28/29
The Consummation (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 30
The Toymaker (2002)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 31
Trinity (2002)
50,8 x 66 cm / 20" x 26". Acrylic on board.

Seite/Page 32
The Catch (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 33
The Capricorn (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 34/35
Shusi (2001)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Apollo Smile

Seite/Page 36
The Embrace (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 37
By the Watering Hole (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Julie K. Smith

Seite/Page 38/39
Dance of the Dragon (2000)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Deva

Seite/Page 40
The Orb (2002)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 41
The Pet (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 42
The Sagitarian (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 43
The Pledge (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 44/45
The Hatchling (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 46
The Temptation at Gomorrah (2002)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Christina

Seite/Page 47
The Poet (2002)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 48/49
The Four Temptations (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 52/53
The Manhunters (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Models: Sin and Pandora

Seite/Page 54
The Curse (2002)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Kirsty

Seite/Page 55
M Butterfly (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 56
Persephone (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Nadja

Seite/Page 57
Snailgirl (2004)
Sketch

Seite/Page 58
Silence (2004)
Sketch

Seite/Page 59
Snare (2004)
Sketch

Seite/Page 60/61
The Shelter (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Nadja

Seite/Page 62
The Last Empire (2002)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Nadja

Seite/Page 63
The Lost City (2002)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 64/65
The Grotto (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Megan

Seite/Page 66/67
The Game (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Nadja

Seite/Page 68
Delilah (2002)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 69
Futropolis (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 70/71
Beauty (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 72
The Sarcophaga (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 73
Chiller (2003)
38,1 x 50,8 cm / 15" x 20". Acrylic on board.
Model: Nutopia

Seite/Page 74/75
The Chrysalis (2002)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 78/79
The Alcove (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Christina

Seite/Page 80/81
Echoes (2004)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Echo

Seite/Page 82
Santos (2002)
50,8 x 71,1 cm / 20" x 28". Acrylic on board.

Seite/Page 83
Envy (2004)
Sketch

Seite/Page 84/85
Birth of the Arachne (2004)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 86
The Visionary (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Paige

Seite/Page 87
The Dancer (2002)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 88/89
Song of the Angel (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Paige

Seite/Page 90 oben/above
The Tower (2003)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Christina

Seite/Page 90 unten/below
The Prisoner (2002)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Veronika

Seite/Page 91
At the Gates (2004)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.
Model: Gingi

Seite/Page 92
Cherry (2002)
50,8 x 76,2 cm / 20" x 30". Acrylic on board.

Seite/Page 93
Shogi (2004)
38,1 x 50,8 cm / 15" x 20". Acrylic on board.

www.dorianart.com

Die offizielle Website von Dorian Cleavenger bietet in bislang acht Galerien einen guten Überblick über das Schaffen des Künstlers. Daneben gibt es eine separate Comic-Galerie, eine Biografie, die üblichen Links zu Models und Freunden und eine Kontaktmöglichkeit per E-Mail. Darüberhinaus können viele Artikel, wie seine Bildbände, ein Sammelkarten-Set sowie selbstverständlich Drucke seiner Werke, online bestellt werden. Außerdem informiert Dorian über aktuelle und geplante Messe-Auftritte und Ausstellungen. Die Site ist einsprachig in Englisch angelegt.

In so far eight galleries the official website of Dorian Cleavenger gives a good overview of the works of the artist. Beside this there is a separate comic gallery, a biography, the usual links to models and friends and an option for e-mail contact. Furthermore you can shop online items like his art books, a collector's card set as well as prints of his works. Dorian also notifies about upcoming events with his appearance at conventions and galleries.

Art FANTASTIX [the world of art] bei mg publishing

Art Fantastix ist erhältlich über:
www.art-fantastix.de, den Comicfachhandel und den Bahnhofsbuchhandel.

Art Fantastix:

AFX63HC	Nr. 3: The Works & Visions of Dorian Cleavenger (Hardcover) inkl. limitiertem & signiertem Druck	€	30,00 [D]
AFX06	Nr. 6: The Art of John Bolton	€	8,00 [D]
AFX07	Nr. 7: The Art of Carlos Cartagena & Sean Gallimore	€	8,00 [D]
AFX08	Nr. 8: The Art of Fastner & Larson	€	8,00 [D]
AFX09	Nr. 9: The Art of Walter Giratto	€	8,00 [D]
AFX09HC	Nr. 9: The Art of Walter Giratto (Hardcover)	€	17,00 [D]
AFX10	Nr. 1x: The Art of Shinichi Noda	€	8,00 [D]
AFX10HC	Nr. 1x: The Art of Shinichi Noda (Hardcover)	€	17,00 [D]
AFX11	Nr. 11: The Art of Lorenzo Sperlinga (Cover A)	€	9,00 [D]
AFX11HC	Nr. 11: The Art of Lorenzo Sperlinga (Hardcover)	€	15,00 [D]
AFX12	Nr. 12: The Art of Jon Hul	€	9,00 [D]
AFX13M	Nr. 13: The Art of Carlos Diez (Kiosk-Ausgabe)	€	9,50 [D]
AFX13FA	Nr. 13: The Art of Carlos Diez (Fachmarkt-Ausgabe)	€	9,50 [D]
AFX14	Nr. 14: The Art of Michal Dutkiewicz	€	9,00 [D]

Art Fantastix Platinum:

APLa1	Nr. 1: The Art of Luis Royo	€	8,00 [D]
APLa2	Nr. 2: Hajime Sorayama: Verzeichnis lieferbarer Werke	€	8,00 [D]
APLa3	Nr. 3: The Art of Boris Vallejo	€	8,00 [D]
APLa4	Nr. 4: The Art of Dorian Cleavenger	€	8,00 [D]
APLa5	Nr. 5: The Art of Julie Bell	€	9,00 [D]
APLa6	Nr. 6: The Art of Carlos Cartagena & Sean Gallimore	€	9,00 [D]
APLa7	Nr. 7: The Art of Olivia	€	16,50 [D]

Art Premiere:

APRa1	Nr. 1: Ricky Carrolero (Cover C)	€	5,00 [D]
APRa1HC	Nr. 1: Ricky Carrolero (Hardcover)	€	15,00 [D]
APRa2	Nr. 2: Michael Möbius	€	6,00 [D]
APRa2HC	Nr. 2: Michael Möbius (Hardcover)	€	15,00 [D]
APRa3	Nr. 3: Drew Posada	€	6,00 [D]
APRa3HC	Nr. 3: Drew Posada (Hardcover)	€	15,00 [D]
APRa4	Nr. 4: Marcus Gray	€	6,00 [D]
APRa4HC	Nr. 4: Marcus Gray (Hardcover)	€	15,00 [D]
APRa5	Nr. 5: Matt Hughes	€	6,00 [D]
APRa5HC	Nr. 5: Matt Hughes (Hardcover)	€	15,00 [D]
APRa6	Nr. 6: Dave Restler (Cover A)	€	6,55 [D]
APRa7	Nr. 7: Brian Rood	€	6,55 [D]
APRa8	Nr. 8: Tony Moore	€	6,55 [D]
APRa9	Nr. 9: Monte M. Moore	€	6,55 [D]
APR1a	Nr. 1a: Erik Drudwyn	€	6,55 [D]
APR11	Nr. 11: Pete Toperoff	€	6,55 [D]
APR12	Nr. 12: Andreas Rauhnisen	€	6,55 [D]
APR13	Nr. 13: Gennadiy Kaufray	€	6,55 [D]

Art Fantastix Select:

AFSa1	Nr. 1: Olivia de Berardinis	€	12,00 [D]
AFSa2HC	Nr. 2: The new Works & Visions of Dorian Cleavenger (Hardcover) (Cover A)	€	18,00 [D]
AFSa3	Nr. 3: Jennifer Janesko	€	12,00 [D]
AFSa4	Nr. 4: Clyde Caldwell	€	12,00 [D]
AFSa5	Nr. 5: The Art of Elmore	€	12,00 [D]
AFSa5HC	Nr. 5: The Art of Elmore (Hardcover)	€	26,00 [D]
AFSa6	Nr. 6: Boris Vallejo & Julie Bell	€	13,5e [D]
AFSa7	Nr. 7: José Del Nido	€	13,5e [D]
AFSa8	Nr. 8: Keith Parkinson	€	13,5e [D]

Art Fotografix:

AFOa1	Nr. 1: Boris Vallejo	€	13,5e [D]
AFOa2	Nr. 2: Asie Erotica	€	13,5e [D]

Art Fantastix präsentiert:

PRAa2	Nr. 2: The Art of Kevin J. Taylor	€	13,9e [D]
PRAa3	Nr. 3: Classic Pin-ups I	€	13,9e [D]

Weitere Artbooks von mg/publishing/:

BROMD	Brom: Darkwérks	€	15,31 [D]
TOLKI	Greg und Tim Hildebrandt: Die Tolkien-Jahre	€	14,9e [D]
TOLKIHC	Greg und Tim Hildebrandt: Die Tolkien-Jahre (Hardcover)	€	26,00 [D]
TSG01	Tsunami Graphix 1: Hentai Dojinshi	€	9,95 [D]
TSG02	Tsunami Graphix 2: Fantasy Dojinshi	€	9,95 [D]
TSG03	Tsunami Graphix 3: Hentai Dojinshi II	€	9,95 [D]
TSG04	Tsunami Graphix 4: Hentai Dojinshi III	€	7,95 [D]
TSG3D	Tsunami Graphix 3-D (regulär)	€	12,00 [D]
TSG3DFX	Tsunami Graphix 3-D (mit 3D-Cover)	€	17,5e [D]
COSPL	Cosplay Girls	€	15,00 [D]
WAFo1	The World of Art Fantastix	€	3,95 [D]

Bestellungen an:

mg/verlagsserviceV • X-Comics GmbH
Lisdorfer Str. 14 • D-66740 Saarlouis
Fon 06831 / 12 17 04 • Fax 06831 / 12 18 04
service@art-fantastix.de
www.mg-verlagsservice.de

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Tel: _____

E-Mail: _____

Versandkosten im Inland:

- ❑ Nachnahme: € 5,50 je Lieferung zzgl. € 2,00 Übermittlungsentgelt. Sie erhalten die Ware direkt und zahlen beim Postboten.
- ❑ Vorkasse: € 4,50 je Lieferung. Sie erhalten vorab eine Rechnung, die Sie bitte innerhalb 14 Tagen begleichen. Nach Eingang auf unser Konto erfolgt die Auslieferung.

❑ Lastschriftenzug: € 4,-. Nach der zweiten erfolgreichen Bestellung per Nachnahme oder Vorkasse räumen wir Ihnen diese Möglichkeit ein. Sie erhalten ein entsprechendes Formular.

Versandkosten Ausland:
Lieferung gegen Vorkasse (siehe Inland). Portokosten je nach Bestellvolumen und Land. (Bitte erfragen.)

Mindestbestellwert:
Dieser beträgt € 16,00 zuzüglich dem jeweiligen Porto!

Rücksendungen:
Bei uns gekaufte Ware kann innerhalb 14 Tagen (nach dem aktuellen Fernabsatz) nach vorheriger Absprache frei an uns zurückgesendet werden. Keine Annahme unfreier Pakete.

❑ **Art Fantastix-Abo Inland (Ausland auf Anfrage):**
Das Abonnement gilt für 4 Ausgaben und kostet € 38,00 inkl. Versand und beginnt mit der nächsten erreichbaren (zum Zeitpunkt der Abschaltung noch nicht erschienenen) Ausgabe. Das Abonnement erlischt automatisch nach 4 Ausgaben und muß dann erneuert werden.

Datum / Unterschrift: _____

© Copyright www.Tsunami-Studios.com / mg/publishing

€ 9,00 • € 10,00 • SFr 19,00
€ 12,00 • € 16,60 • € 12,00

ISBN 3-931670-45-7

www.art-fantastix.de

mg publishing